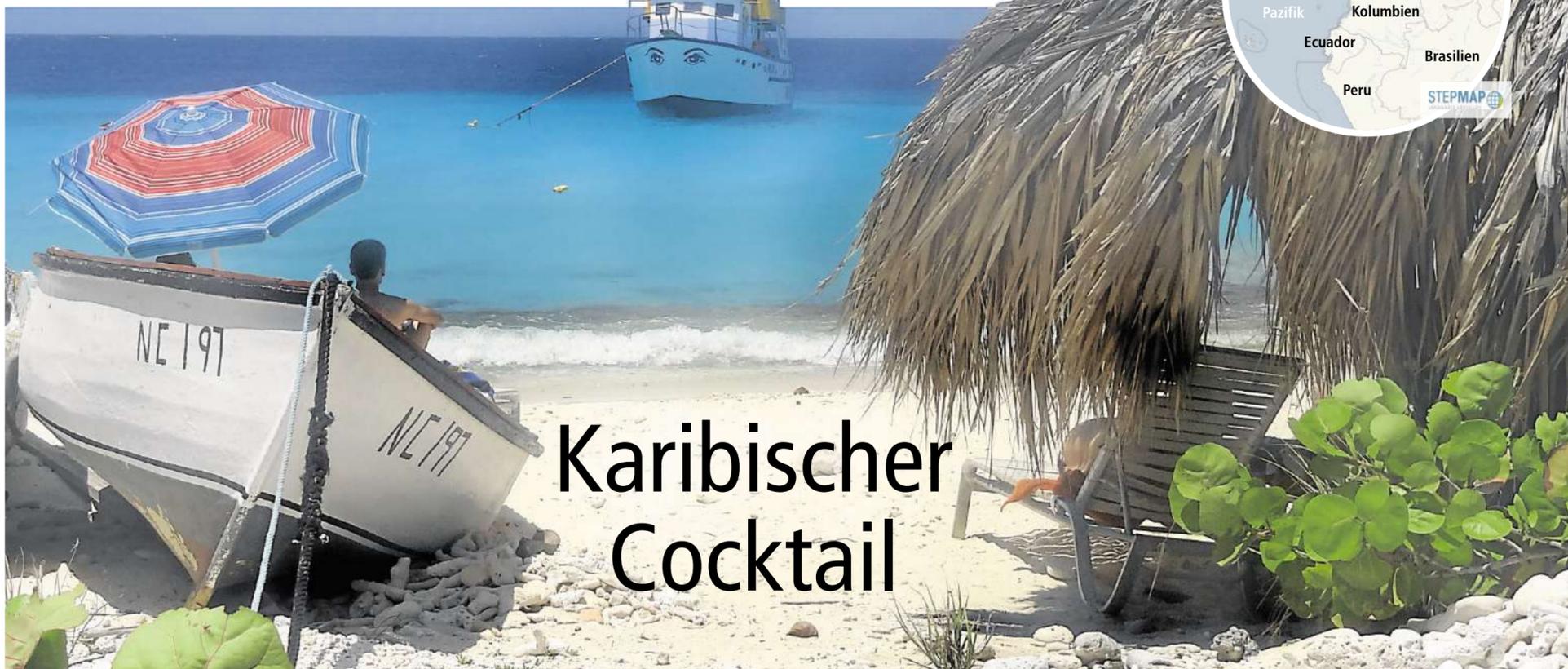


ReiseJournal

DAS REISE-MAGAZIN DER FHM MAIN PRESSE | SAMSTAG, 9. NOVEMBER



Karibischer Cocktail

CURAÇAO Nicht nur die Häuser sind bunt – die Insel lebt von einem Mix der Kulturen

Von Lea Mittmann

Der rahmig-milde Geschmack von weichem Käse und süßem Saft: So schmeckt Curaçao. Gouda und Fruit Punch vermengen sich zu einer seltsam guten Mischung im Mund, während das Schiff sanft über die Wellen dem Sonnenuntergang entgegen wippt. Am Ufer leuchten die bunten Häuser noch immer in der Abenddämmerung: kanarienvogelgelb, himmelblau, zuckerwatterosa. Sie sind das Markenzeichen Willemstads. Dabei wirken die schmalen Häuschen mit den spitzen Dächern seltsam deplatziert, als habe sie je-

mand von den Grachten Amsterdams auf die größte der ABC-Inseln gehoben. Curaçao liegt zwischen Aruba und Bonaire, bis im Oktober 2010 waren die Inseln Teil der Niederländischen Antillen. Heute hat Curaçao den Status eines autonomen Staates innerhalb des Königreichs der Niederlande.

„Een beetje water?“, fragt der hellblonde Kellner im Papagayo Beachclub. Das Nicken wird mit einem großen Krug Eiswasser beantwortet. Schon eilt seine weiß uniformierte Kollegin herbei und serviert Clubsandwiches, Paninis und holländische Bitterballen. Beim Blick in die Ferne verschwimmt das türkisblaue Meer mit dem Wasser des Infinity-Pools.

Kilometerlange Sandstrände gibt es auf Curaçao nicht. Dafür viele kleine Buchten. Der Zugang ist zum Teil kostenpflichtig, dann jedoch mit Beachbars, Duschen und Toiletten sowie Liegen und Sonnenschirmen. Ein solcher Strand ist der Playa Porto Marie, an dem auch Schnorchel- und Tauchausrüstung ausgeliehen werden kann, um die Korallenlandschaft im kristallklaren Wasser zu erkunden.

Einen Sandstrand wie aus der Raffaello-Werbung gibt es auf Klein Curaçao. Um die kleine unbewohnte Insel im Südosten zu erreichen, muss man eine zweistündige Schifffahrt auf sich nehmen. Wie die „große Schwester“ ist auch Klein Curaçao eine Insel voller Kontraste. Zwar nur etwa zweieinhalb Kilometer lang und nicht einmal einen Kilometer breit, unterscheiden sich Ost- und Westseite wie Paradies und Pampa. Auf der einen Seite traumhafter Sandstrand, auf der anderen stürmische See und de-

ren Mahnmale: zwei Schiffswracks, davor haufenweise angeschwemmte Wasserflaschen, Flipflops und Plastikteile. In der Mitte der Insel steht die Ruine eines Leuchtturms und scheint über das Raue, Graue, Wilde genauso zu wachen wie über das Blaue, Grüne, Wunderbare gegenüber, wo sich am Wochenende Einheimische wie Touristen rücklings im badewannenwarmen Meerwasser treiben lassen.

Auch Curaçao hat eine raue Seite. „Boca Tabla“ im Norden ist spektakulär. Die Brandung hat hier eine tiefe Grotte ausgewaschen. An den Shete Boca Nationalpark grenzt ein weiteres Schutzgebiet: der Christoffel Nationalpark. Dort kann man den höchsten Punkt der Insel erklimmen: den Christoffelberg. In 375 Metern Höhe hat man einen 360-Grad-Blick über die ganze Insel. Der Weg hinauf führt vorbei an trockenem Gestrüpp und grotesk geformten Kakteen. Die Triebe der Kadushi, wie die großen Gewächse auf Papiamentu, – einer Mischung aus Portugiesisch, Spanisch und Niederländisch – genannt werden, wachsen nach allen Seiten. Dazwischen leuchten Bromelien und manchmal lässt sich auch ein

Zeugnis niederländischer Herrschaft: die Landhäuser.



Die bunten Häuser sind das Markenzeichen Willemstads.

Fotos: Lea Mittmann

Jahr wird neu gestrichen, kurz vor Weihnachten. Meist ist der Kultur-Cocktail Curaçaos gut gelungen. Zu dem eigenwilligen Mix aus Karibischem und Niederländischen, mischen sich Ingredienzien aus über 50 verschiedenen Nationalitäten, die heute auf der Insel leben. Dazu ein Schuss Blue Curaçao – übrigens auch nur das Ergebnis eines fehlgeschlagenen Importes: Die süßen Valencia-Orangen, die die Spanier mitgebracht hatten, verwandelten sich durch das Klima der Insel in eine ungenießbar-bittere Frucht. Glücklicherweise merkte man bald, dass sich aus der getrockneten Schale ein Likör destillieren lässt. So schmeckt Curaçao.

INFORMATIONEN

- **Anreise:** Air Berlin bietet wöchentlich Direktflüge von Düsseldorf nach Curaçao an.
- **Unterkunft:** Das Angebot reicht von preisgünstigen Apartments für Selbstversorger bis zu luxuriösen Hotels. Das Lions Dive & Beach Resort ist nur fünf Minuten mit dem Auto vom Stadtzentrum entfernt und vor allem bei Tauchern beliebt, die Hotelbar „Hemingway“ lockt auch Einheimische mit Livemusik zum Salsatanz. Mitten in Willemstad

kann man in den frischrenovierten und individuell gestalteten Pietermaai Smal Apartments in den Wänden 200 Jahre alter Herrenhäuser wohnen (www.url9.de/Ovf).

■ **Klima:** Curaçao liegt in den Tropen außerhalb des Hurrikan-gürtels. Die Jahresdurchschnittstemperatur liegt bei 27 Grad. Die Temperatur des Meerwassers liegt bei 25 Grad.

■ **Veranstalter:** Curaçao Tourist Board (www.curaçao.com)



– Anzeige –



JUNGE, KOMM BALD WIEDER

4 Tage Hamburg inkl. ICE-Ticket

Hafen, Reeperbahn und Michel warten auf Sie

- 3 Übernachtungen in ausgewählten Hotels inkl. Frühstück
- Hin- und Rückfahrt im ICE, 2. Klasse (ohne Zugbindung von allen DB-Bahnhöfen)
- 1 Reiseführer Hamburg (pro Zimmer)
- inkl. Hamburg CARD im Wert von € 21,90

* Preis pro Person im DZ. Anreise: ganzzählig – je nach Verfügbarkeit

BAHNHIT
HAMBURG
ab € 189,-*

**JETZT HIER
BUCHEN:** Tel: +49 (0)40-300 51 246 oder
www.hamburg-tourismus.de/bahn
Hamburg Tourismus GmbH | Steinstraße 7 | 20095 Hamburg

**HAMBURG
Tourismus**